

## **Das neue Energiegesetz – Interessenpolitik, oder?**

Das neue Energiegesetz – zurzeit in der Vernehmlassung, könnte das modernste der Schweiz werden!

Der Regierungsrat setzt die Energiestrategie des Kantons um und fordert die konsequente Förderung der erneuerbaren Energien. Die Geschäftsleitung der SP unterstützt die Stossrichtung des Gesetzes vollumfänglich und weist darauf hin, dass gerade in der heutigen Wirtschaftskrise eine nachhaltige Investitionspolitik zwingend ist.

## **Kohlekraftwerk in Dörpen D – ein heuchlerisches Spiel?**

Gegen den Willen der Berner Regierung und grosser Teile der Bevölkerung plant die BKW weiter am Kohlekraftwerk in Dörpen. Die Klimadreckschleuder würde jährlich ungefähr so viel CO<sub>2</sub> (Kohlendioxid) ausstossen, wie der ganze Kanton Bern verursacht. Die Kohle für das Kraftwerk würde zudem aus Südamerika herbeigeschifft! Das heuchlerische Doppelspiel ist bedenklich! Die BKW produziert im Ausland dreckigen Strom und will sich im eigenen Land ein grünes Mäntelchen überziehen! Die BKW sollte mehr ökologische Verantwortung

übernehmen und ihre Gewinne besser in erneuerbare Energien investieren.

## **Krankenkosten – wohin?**

Krankenkassenprämien müssen bezahlbar sein – und auch bleiben.

Die SP unterstützt das Vorgehen des Regierungsrates des Kantons Bern, welcher bei der Erarbeitung der neuen Spitalliste auf Dialog statt Konfrontation setzt.

Bei der neuen Spitalliste sollen nicht bloss bei den öffentlichen Spitälern Leistungsmengen angepasst werden, sondern insbesondere auch bei den Privatspitälern, welche stark steigende Kosten aufweisen. Die SP erachtet es angesichts der erneut drohenden Krankenkassen-Prämienexplosion als vordringlich, dass jetzt alle Massnahmen ergriffen werden, um die für viele Menschen zur grossen Belastung gewordenen Prämienkosten endlich zu bremsen.

## **Steuerhinterziehung – legal, oder?**

Die SP verlangte in einer Motion strengere Massnahmen gegen Steuerhinterziehung und einen Bericht über aufgedeckte Hinterzieher!

## KONTAKT

**Präsidentin** Iseli Madeleine  
3326 Krauchthal  
Telefon 034 411 19 30

**Sekretärin** Maurhofer Priska  
3326 Krauchthal  
Telefon 034 411 28 19

**Beisitzer** Stricker Marco  
3325 Hettiswil  
Telefon 034 411 23 84  
Jost Liliane  
3325 Hettiswil  
Telefon 034 422 37 57  
Pauli Patrice  
3326 Krauchthal  
Telefon 034 411 23 84

**Kassierin** Keller Susanne  
3325 Hettiswil  
Telefon 034 411 15 19

**Internet/  
Homepage** Theiler Thomas  
3326 Krauchthal  
Telefon 034 411 32 14

Jedoch – ein Bericht über enthüllte Hinterziehung von Steuern ist bei weitem noch keinem Polizeistaat ähnlich.

So tönte es zumindest von Seiten einiger Parlamentarier im bernischen Grossen Rat. Die eingereichte Motion an den Regierungsrat verlangt einzig eine Gleichbe-

handlung. Nicht mehr und nicht weniger! Sie bedeutet sicher kein Herumhacken auf dem Buckel der Steuerzahlenden! – Diese Motion hatte im Rat keine Chance, sie wurde abgelehnt – welche GrossrätInnen haben wohl ein schlechtes Gewissen, bzw. wollen den Deckel nicht heben?

### **Haben Sie gewusst, dass...**

- **die SP im Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit zum Handeln aufruft**

Die SP hat in Bern ihr Massnahmenpaket gegen die Jugendarbeitslosigkeit vorgestellt. Mittlerweile seien über 22 000 junge Erwachsene ohne Arbeit, hiess es an einer Medienkonferenz.

Nach Ansicht der SP müssen vorhandene und neue Ideen jetzt diskutiert und mit einem dritten Konjunkturpaket umgesetzt werden. Laut Vizepräsidentin Pascal Bruderer ist es das Ziel, die jungen Menschen möglichst nahe am Arbeitsmarkt zu halten. «Was sie in erster Linie brauchen, ist nicht Geld - sondern eine Perspektive.»

- **beim Pensionskassendebakel letztendlich der Bürger bezahlt**

Nun ist neben der Bernischen Lehrerversicherungskasse (BLVK) auch die Bernische Pensionskasse (BPK) zu einem Sorgenkind der Finanzpolitik im Kanton Bern geworden. Innert eines Jahres hat die BPK mehr als eine Milliarde Franken an Kassenvermögen verloren. Und bei ihr ist der Deckungsgrad der Renten von 105 % Ende Dezember 2007 auf heute 83 % gefallen. Bei der Lehrerversicherungskasse BLVK liegt der Deckungsgrad nur noch bei 73 %! Die BPK ist gut geführt und eine der grossen Pensionskassen. In ihr sind über 30'000 Angestellte des Kantons Bern, des Inselfpitals und weiterer öffentlicher Institutionen sowie 10'000 Rentner versichert. Trotzdem sind ihre Verluste bei den Risikopapieren ein Ärgernis. Denn die bernischen Steuerzahler finanzieren zusätzlich 35 bis 40 Millionen Franken pro Jahr aus der Staatskasse, und alle Angestellten müssen zusätzliche Lohnabzüge und eine tiefere Verzinsung ihrer Einlagen in Kauf nehmen.

## A G E N D A

### **Mittwoch, 3. Juni**

Sektionsversammlung, 20.00 Uhr

### **Montag, 7. September**

Sektionsversammlung, 20.00 Uhr

### **Samstag, 17. Oktober**

Familienanlass im Forsthaus Hettiswil

### **Donnerstag, 19. November**

Sektionsversammlung, 20.00 Uhr